



Das einstige Krankenhaus wird als neuer Standort einer Gesamtschule in Oranienbaum favorisiert.

FOTOS: THOMAS KLITZSCH

Projekt Gesamtschule wird noch im April vorgestellt

BILDUNG Vorstandsvertreter werden das Vorhaben öffentlich präsentieren. Oranienbaumer Bürgermeister reagiert auf eine emotionale Debatte im Stadtrat.

VON ANDREAS BEHLING

ORANIENBAUM/MZ - Hans Bösel (Freie Fraktion) hat sich im Stadtrat erstaunt darüber geäußert, dass er erst aus der Presse von den Bemühungen erfahren musste, die geplante „Gesamtschule im Gartenreich“ eventuell in den Räumen des ehemaligen Krankenhauses unterzubringen. „Bei den Informationen des Bürgermeisters im Hauptausschuss war diese Variante kein Thema“, erinnerte sich Bösel.

„Noch nichts in Sack und Tüten.“

Uwe Zimmermann
Stadtoberhaupt

Das Stadtoberhaupt Uwe Zimmermann (Linke) erwiderte ihm daraufhin, er habe zum damaligen Zeitpunkt nicht offen darüber reden wollen, weil „noch nichts in Sack und Tüten“ sei. Im Übrigen handele es sich nicht um eine Privatschule, die man ins Leben rufen wolle, sondern um eine Bildungseinrichtung mit einer Genossenschaft als Träger.

Während Michael Marks (parteilos) vehement unterstrich, dass es in der Stadt noch heute eine Sekun-

darschule geben würde, wenn sich nur jemand den von Dessau-Roßlau angebotenen Gebietsänderungsvertrag durchgelesen hätte, befürchtete Hartwig Thiel (CDU) das Entstehen einer sozialen Kluft zwischen jenen Eltern, die es sich leisten können, die Kinder auf die Gesamtschule zu schicken, und denen, die das Geld dafür nicht haben.

Vor dem Hintergrund der recht emotional vorgetragenen Ansichten schien es Zimmermann ratsam, den Räten „eine separate Runde“ mit Vertretern aus dem Vorstand der Genossenschaft anzubieten. Diese könnten dann zum Beispiel auch auf die Frage der Finanzierung der Einrichtung und deren pädagogisches Konzept eingehen. Gegenüber der MZ sagte der Bürgermeister, ein solcher Termin sei noch im April möglich.

Zudem bestätigte Zimmermann nochmals, dass sich das Krankenhaus-Objekt, welches dem Wittenberger Paul-Gerhardt-Stift gehört, ausgesprochen gut für die Umsetzung der Schulpläne eigne.

Zum einen seien nahezu alle Räume aufgrund ihrer südöstlichen Lage sonnendurchflutet, zum anderen hätten auch Schüler mit Behinderungen keine Zugangsprobleme.



Die Sekundarschule ist noch als Außenstelle aktiv.

Der Bürgermeister ließ durchblicken, dass mittlerweile ein Architekt mit ihm durch das Gebäude gegangen sei, um sich einen Eindruck zu verschaffen, an welcher Stelle Rückbauarbeiten notwendig und mit welchen Kosten die verbunden wären. „Dem fiel angesichts der Möglichkeiten, die ganz klar auch für Schüler aus Dessau-Roßlau von Interesse sein könnten,

die Kinnlade herunter“, berichtete Zimmermann, der davon ausgeht, dass bis Mitte September 2009 das pädagogische Konzept im Magdeburger Kultusministerium eingebracht werden kann. Starten soll das Gesamtschul-Projekt möglichst schon ab dem Schuljahr 2010/2011.

Weitere Informationen im Netz unter www.gesamtschule-im-gartenreich.de